



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

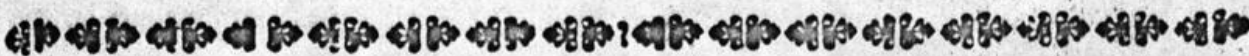
**Anno 1692. No. 58. Vom 20. JULII. Mittwoch.**

**1692**

1692  
Anno 1692  
No. 58.  
Rigische  
NOVELLEN

Vom 20. JULII.

Mittwoch.



Madrid / vom 25. Juny.

Die Victoria zur See gegen die Franzosen / hat hier grosse Freude verursacht, und vor allen / will man dadurch versichern / daß kein Detachement von ihren Krieges-Schiffen nach der Mitteländischen See kan geschickt werden / und ist dar auff alsobald an unsern Admiral Ordre gesandt mit den fertig liegenden Krieges-Schiffen nach Barcelona zu segeln / und sich mit den 26. Gallereen zu Conjungiren. Unsere Armee ist mit 2000. Mann verstärkt / parat / in Roussillon ein zubrechen. Unser Königin ist krank gewesen / aber Gott lob wieder genesen.

St. Sebastien / vom 30 Juny.

Jetzt kommt ein Expresser von Madrid mit Zeitung / daß die Königin wieder krank / und ihr zu Ader gelassen worden / weßwegen grosse Traurigkeit verspühret wird. Wir haben hier 4. Wochen sehr viel Regen gehabt.

Basel / vom 8 Julij.

Msr. Amelot hat sich zu Neuff, Chastel eingefunden / die beeden Graffschafften / Neuff, Chastel und Balangin / als ein Demourant gut / vor den Duc de Ch... es, kauffen / Er ist aber nicht zum besten allda empfangen worden / den Niemand von dem Regenten / denselben weder besuchen noch Complementiren wollen / da doch das Castell von Frankreich Dependiret / und hat selbiger Commendant es vermeinet dahin zu bringen / daß der kauff seinen Fortgang haben sollte. Über diesen hat man des Abends vor des Amelots Logiement zu unterschiedenen mahlen Bravades gemacht / wie dann auff den Silden wegen der Victoria zur See / grosse Freude bezeiget worden / welches diesen Amelot bewogen / daß er dem andern Tag sonder jemand zu sprechen / abgereist / von diesen dörfste man mehr zu vernemen haben / bey der Generalen Versammlung

6106

ung der Cantonen/ so in 3 Tagen zu Baden  
 sol gehalten werden.

Aus der Allirten Armee bey Heppenheim/  
 vom 8 July.

Welsch die Franzosen in der Riech zu  
 Wormbs es auff der Extremität ankoms  
 men lassen/ vonden unsrigen 49 erschossen/  
 und 60 verwundet/ so hat man auch densel  
 ben kein Quartier gegeben/ sondern alle  
 niedergemacht/ und wurden die jenige so sich  
 auff den Thurm referirt/ von oben herunter  
 auff die Erde geworffen. Ein Regiment  
 Hussaren so erst neulich ankommen/ hat ei  
 ne feindliche Parthey rencontrirt/ selbige  
 geschlagen/ und 150 Wagen mit Bagagie  
 nebenst 15 Maul Thier und 14 Küstwagen  
 mit Geld und andern Kostbarkeiten belas  
 sen/ zur Beute bekommen. Der Mars  
 schall de Lorge stehet in unserm Gesichte an  
 dem Gebirge/ derselbe hat getrachtet einig  
 Fuß Volk in Landau zu werffen/ aber ver  
 gebens.

Surin/ vom 29 Juny.

Diesen Abend ist Sr. Königl. Hohelt  
 zu Boncoller angelanget/ die Troupen zu  
 vrsitzen/ und ist willens in 3. Tagen wieder  
 hler zu sein/ alle Präparatorien zur Cam  
 pagne seind in erwünschten Stande/ und  
 seind zu Bercelli 8 Stücke mit vielen Wa  
 gen so mit Munition und andere Provision  
 beladen/ aus den Meyländischen angelan  
 get/ welche Troupen künfftige Woche hler  
 sein werden/ davor 30000 Nationes Brod  
 gebacken werden/ die Waldenser haben 45.  
 Kühe so aus Frankreich zu Dienste solcher  
 Troupen/ welche sich zu Prosa beladen/ ge

kommen/ erbeutes Baden auch ohnweit  
 Pignerol den Cattmar das Pferd untern  
 Leibe erschossen. Man erwartet in 3  
 Tagen den Feld Marschall Caprara und  
 Prinzen Eugenio/ welche wann sie arriv  
 ret/ mit Sr. Königl. Hohelt. und den Mar  
 quisen de Leganes die Operationen so vor zu  
 nehmen/ disponiren werden/ es wird aber  
 sehr in Consideration gezogen/ daß zwischen  
 Susa und Pignerol bey 12000 Franzosen  
 campiren/ und daß außser einer guten Be  
 fassung in den letzteren Ort/ selbiger auch  
 mit 300 Stücken besetzt/ dahero die Spa  
 nter und Italtener gang nicht zur Attaque  
 selbigen Ortes incliniren/ zumahlen da man  
 auch mit nicht gnugsamer Infanterie ver  
 sehen.

Venedig/ vom 5 July.

Aus Padua wird geschrieben/ daß viele  
 von selbigen Einwohnern mit einander in  
 Streit gerathen/ wegen der Namurischen  
 Belagerung davon ein Theil der Allirten  
 die andere aber der Französischen Parthey  
 zu gethan/ welcher Streit derogestalt an  
 gewachsen/ daß sie unter einander Hand  
 gemein geworden/ und das Gefechte bey 3  
 Stunden gewehret/ also daß von beeden  
 Seiten einige geblieben und verwundet  
 worden/ die Französische Parthey aber ent  
 lich Niederlage erlitten.

Frankfurt/ vom 17 July.

Unter denen jüngst zu Wormbs massae  
 crirten Franzosen hat man 40 Teutsche  
 gefunden/ welche als Krieges Gefangene  
 mit hinweg geföhre worden. Unserseits  
 seind bey dieser Action ein Obrister/ Obrist  
 Leute

schlachten  
hebet/und  
einen von

sch ohnweit  
eld untern  
tet in v  
praja und  
die arrob  
den Mar  
n so vor zu  
wird aber  
zwischen  
Franzosen  
guten Be  
liger auch  
die Spa  
Attaque  
n da man  
terle ver-

daß viele  
ander in  
turischen  
Mitteln  
Parthey  
stalt an  
er Hand  
ste bey z  
n beeden  
wundet  
ber endy

massas  
eutsche  
angene  
ferselt  
Obrist  
leute

Lieutenant und 8 Capitains geblieben. Die  
Franzosen selad den unstrigen im Marchiren  
vorkommen/und haben eiligst eine ziemliche  
Mannschafft in Landau eingeworffen. Die  
Russaren haben Zeithern so grose Beut  
von den Franzosen eingebracht/ daß auch  
die Pferde im Lager wohlfehl seindt/ und  
ein paar Französische Pistohlen vor ein  
halben fl. und die schönste sammete mit  
Gold und Silber schamurirte Schabra-  
den umb spott Geld zu bekommen.

Nieder-Elbe/ vom 8. July.

Constantinopolltanische Briefe vom 15.  
Juny bringen/ daß 35. mit Amution bela-  
dene Türckische Schiffe so noch Belgrad  
zu Segeln Detlinirt/ durch einen grossen  
Sturm zu Grund gangen/ welches eine  
grosse Consternation allda veruhrsachet;  
über diesem wehr im Türckischen Reich et-  
ne grosse Unelutigkeit/ weiln der neue ange-  
kommene Bezler/ den Camailan/ wie auch  
den Janitscharen Aga abgesetzt/ womit die  
Willen nicht zu frieden/ sondern gang schwid-  
rig sey. So wolten auch die Asiatischen  
Völcker nicht nach Europa, sondern nach  
Korea/ weiln die Nachricht eingelauffen/  
daß die Venetianer die Beflung Negropom-  
te Belagern wolten/ solchen Importanten  
Ohr (woran dem Türckischen Reich am  
meisten gelegen) zu defendiren. Die Alba-  
neser apponirten sich gleichfals/ und wollen  
die Tartarn nicht nach Ungarn der Mols-  
dau ihren March nehmen/ daß also solcher  
Zerrüttungen nach/ wenig Volck dieses  
Jahr in Campagne kommen/ und also die  
Kaiserl. Weisheit im Felde bleiben würden.

Paris/ vom 11 July.

Mit den letzten Brieffen von Pignerol  
hat man/ daß der Herzog von Savoyen  
seine Troupen den 27 passato besehen/ und  
dieselbe an Reuterey und Fuß-volck 27000  
Mann/ nebenst etlichen Auxilliar-Troupen  
darunter die Teutsche sind/ stark befunden.  
Sie haben ihr Grob-Geschüz zu Turin  
gelassen/ und nur etliche Feld-Stücke nach  
dem Lager gesand; ihr Fürnehmen sol sein/  
sich St. Vergives Post-meister zu machen/  
alda Monsr. de Cattinat 2 Battalions  
hinein geleet hat. Die Teutschen sind  
nach den Lählern gezogen. Mit Brieffen  
aus Provence hat man/ daß der Prinz von  
Dänneymarck zu Aix ankommen/ und alle  
Karitäten im Lande unterwe gams besehen.  
Se. Hoheit wird alle Tage hier erwartet/  
weil das Haus der Königin Margd  
in der Strassen de Seine in der Vor-  
stadt von St. Germain für ihn mublirt wird.  
Unserer Feinde Schiffe/die sich zu Brest und  
St. Malo haben sehen lassen/ haben nichts  
unternommen. Ein Caper alda/der 5 Schiffe  
genommen/ sol mitten durch sie hingeselet  
seyn/ 3 davon hinein gebracht/ aber 2 hinter  
sich gelassen. Aus la Hague sind über 800  
Stücken geholet/ und sollen die übrigen  
auch herbey gebracht werden. Man vers-  
sichert/ daß wenig Matrosen von denen die  
aus St. Vallery und andern Haven der  
Normandie gezogen sind/ in dem letztem  
See-Treffent geblieben. Das Lager des  
Herzogs von Luxemburgs/ ist wieder über  
die Sambre gangen/ und in den Dörfferen  
und Wäschern bey Bergen. Zwey Schiffe

62  
vis von Terraneuff zu St. Malo ankomen/  
men/ vernehmen/ daß sie einer kleinen Engli-  
schen Flotte/die nach den Insuln von Ames-  
sica gangen/ bey Capo de St. Vincent bez-  
egnet. Unterdessen ist man resolvirt/Lei-  
nen Succurs an Schiffen zu senden / son-  
dern vielmehr die man alda hat/ zu conser-  
viren/ weil man nechstkünfftiges Jahr ei-  
nen neuen Versuch / und die eusserste  
Macht in Engelland zu landen resolviret ist.

Aus dem Sunde/ vom 5. July.

Das Französül. Kriegs. Schiff/ oder viel-  
mehr Capet / welcher zu Danzig auff der  
Rhede bey nächstlicher Zeit den Engelsman  
so übel überfallen / und darauff sich davon  
gemachet / lieert nun hier im Sunde/ und  
abngesehr 2 Musqueten = Schuß von ihm  
der Englische Convoyer/ welcher bey ersten  
guten Wind/ die alhier auff der Rhede lie-  
gende Engl. Schiffe nach Hause Convoy-  
ren sol / ob bey deren außlauffen etwas vor-  
gehen wird/wil die Zeit geben: Es werden  
noch 2 Engl Convoyer anhero erwartet.

Dresden/ vom 16 July.

Man erwartet noch nähere Brieffe  
wegen der jüngst erwehnten Zeitung von  
Loplig/ als von wannen der Feldmarschal  
abgeholt / und nach Wien mit 2000 Dra-  
gounern gebracht worden/ ist man sehr al-  
siret/ Jh. Churfürstl. Durchl. haben so fort  
auff die Nachricht/ Expressen nach Wien/  
Engelland/ Brandenburg/ Hannover und  
Holland gesand / und ist nunmehr gewiß/  
daß dieserwegend die 3000 Man/ so bey Ros-  
schenburg gestanden / und nach dem Rhela  
gehen sollen/ conframandiret/ und also diese  
Campagne von Ehr. Sachsen niemand

erschienen wird. Das Städtlein Loplig/  
von wannen der Feldmarschal abgeholt  
lieget in Böhmen. und gehöret den Graffen  
Clary zu / welcher etne Zeithero Käyserl.  
Ambassadeur am Dresdlichen Hofe gewes-  
sen/ und nur vor einigen Tagen dahin abge-  
reiset/ sich des Bades zu bedienen/ hat auch  
selbigen Abends bemeldten Herrn zu Gaste  
gehabt/ da er die Nacht darauff umb 2 Uhr  
abgeholt worden.

Paris / vom 17 July.

Brieffe aus Bretagne melden/ daß unse-  
re Feinde am Land sind gewesen/ und einiges  
Vieh genommen/ dabey einige Häuser in  
Brand gesteckt.

Haag/ vom 17. July.

Von Rotterdam komt Zeitung/ durch einen Capet/ so  
in der Maase von der Françöf. Küsten/ mit einem Preiß  
angelohnen/ daß die Engl. und Holländer ans Land ge-  
setzt/ und die Französische Schiffe/ welche die Feinde  
unter Dinant/ hinauff gezogen verbrand/ doch so eine  
gute Zeitung/ ehe sie vollkommen angenommen wird/ hat  
Confirmation vonnöhten. Brieffe aus dem Lager/ so  
unweit Genappe campiret/ melden/ daß Luxemburg mit  
der Französischen Armee zu Engbrien angelanget/ und  
Bouffeurs mit seinen Troupen die Sambre passiret.  
Aus des Englischen Envoye Brieff am Türckisch. Hofe  
an J. W. wird folgendes Friedens-Project communiciret.  
1. das Belgrad und die Drau die Grenzen von beyden  
Käyserlich. Reichern seyn sollen. 2. daß Läckelg zum  
Fürst in Stebenbürgen installiret werden sol. 3. daß  
der Türke an Jhr. Käys. W. nichts wegen der Krieges-  
Kosten aufstehen sol. 4. daß die Türcken zu Wien und  
die Christen zu Constantmopol frey mögen handeln. 5.  
daß jede Parthey die Plätze so sie nun besitzen behalten  
soll. 6. alle Befangene sollen aufgewechselt werden.  
7. daß der Käyser keine Jesuiten / als Urdheber aller  
Unruhe/ in Ungarn dulden sol. 8. der König in Frank-  
reich sol mit in den Frieden begriffen seyn. 9. Der König  
in Pohlen sol Caminter haben/ hingegen Sorot wieder  
nebst aller Ansprach auff Moldau und Wallachey ab-  
treten. 10. die Venettianer sollen Morea behalten/ oder  
der Grosse Herr wil ihnen Candia dafür geben.